

## Das Kölner Museum ist in Gefahr

Er war einmal die schöne Stadt Köln und die witzigsten aller witzigen Menschen Tünnes und Schäl. Die hatten komische Sachen an und ihre Auftritte waren witzig. Tünnes fragte zum Beispiel: „Schäl, unser Auto braucht Räder?“ Und alle lachten sich tot. Paul wollte auch witzig sein und darum nannte er sich der Maskierte Fremde und wollte Clownsnasen auf die Bilder im Museum malen.

An einem Tag hat er Rittersachen geklaut und angezogen, aber Tünnes und Schäl jagten ihn. Aber Paul konnte entweichen. Am nächsten Tag haben Tünnes und Schäl eine Netzfalle aufgestellt. Der Maskierte Fremde kam und ging in die Falle. Tünnes und Schäl wollten die Maske abnehmen, aber die war fest. Trotzdem brachten sie ihn ins Gefängnis. Am Samstag ist er mit Hilfe einer versteckten Kettensäge ausgebrochen. Die Kettensäge war in einer Torte versteckt. Tünnes und Schäl lasen die Zeitung und Tünnes meinte: „Schäl, der Maskierte Fremde ist ausgebrochen!“ Am Dienstag ging der Maskierte Fremde wieder ins Museum und malte Bilder an. Tünnes und Schäl überlegten und überlegten und überlegten. Tünnes sagte: „Ich weiß, wo der Maskierte Fremde ist!“ Schäl hörte zu. Sie sind in die alte Spiegelfabrik gegangen. Da war der Maskierte Fremde und die Farbe für die Clownsnasen. Tünnes und Schäl sagten: „Bitte, Maskierter Fremde, rede mit uns! Wer bist du?“ „Ich bin Paul. Ich wollte gerne bei euch mitmachen, aber ihr habt mich nie gelassen!“ „Bei was wolltest du mitmachen?“, fragten Tünnes und Schäl. „Bei eurer Show,“ antwortete Paul. „Aber wieso hast du denn nicht gefragt?“ „Ich hatte Angst,“ sagte Paul. „Bei unserer nächsten Show kannst du mitmachen,“ sagten Tünnes und Schäl, „aber wir machen zuerst

die Clowns nasen im Museum weg.“ „Ja, das tut mir leid,“ sagte Paul. Der Museumsleiter sagte am nächsten Morgen: „Kein Problem.“

Am nächsten Tag macht Paul bei der Show mit und die Zuschauer lachten und lachten. Und wenn der Paul nicht böse ist, dass ist der Paul ein guter Mensch.